

Kolloidales Silber und Gold

Gold und Silber bewirken eine Neuorientierung des Bewusstseins im metaphysischen Sinne. Das Sonnenmetall Gold entspricht dem Prozess der Selbsterkenntnis. Silber als Mondmetall stärkt dagegen die Fähigkeit zur Reflexion sowie die imaginative Seite des Bewusstseins. Kolloidales Gold und Silber stärken den "inneren Alchymisten" (so nannte Paracelsus die Gesamtheit der Stoffwechselfvorgänge) und entgiften den Körper von endogenen und exogenen Toxinen. Sie sind somit auch ein Schutz vor dysratischen Prozessen (Degeneration und Entartung) und vor tartarischen Krankheiten (Ablagerungen). Sie wirken auf den ganzen Menschen. Sie regenerieren die Organfunktionen, unterstützen die Selbstheilungstendenzen und bewirken einen Gleichklang mit kosmischen Rhythmen. Sie stärken den Willen und die Wahrnehmungsfähigkeit, bewirken innere Ruhe und zentrieren den Geist. Sie fördern die Fähigkeit zur Selbsterkenntnis und sind somit eine Hilfe zur Entwicklung der Persönlichkeit.

Kolloidales Silber

Ein hochwirksames Hausmittel aus der Natur gegen Infektionen

(Die folgenden Informationen stammen aus dem Buch "Immun mit Kolloidalem Silber" sowie aus verschiedenen Publikationen der Firma LifePlus, England, den Zeitschriften "Naturheilpraxis" und "CO`Med"). Im vergangenen Jahrhundert und zu Beginn unseres Jahrhunderts hatte Kolloidales Silber eine große medizinische Bedeutung, geriet aber im Laufe der Zeit immer stärker in Vergessenheit. Insbesondere, als im Jahre 1928 das Penizillin entdeckt wurde, stürzten sich alle Forscher weltweit auf das Produzieren immer neuer Antibiotika. In ihnen sah die moderne Medizin eine Wunderwaffe gegen jeglichen bakteriellen Keim. Erst als man feststellen mußte, daß sich in immer stärkerem Maße resistente Bakterienstämme entwickelten, denen auch mit modernsten Antibiotika nicht mehr beizukommen ist, besann man sich allmählich wieder auf die Vorteile Kolloidalen Silbers. Während ein sogenanntes "Breitband-Antibiotikum" oder ein "Breitband-Mykotikum" (Anti-Pilz-Mittel) jeweils nur gegen einige wenige Bakterienstämme oder Pilzarten wirksam ist, haben viele Studien überall auf der Welt immer wieder bewiesen, daß Kolloidales Silber gegen mehr als 650 verschiedene Erreger nachhaltig wirkt! Dabei wirkt es nicht nur gegen Bakterien, sondern auch gegen Pilze und Viren.

Was ist Kolloidales Silber?

Unter einem KOLLOID versteht man ein System, in dem feste Partikel äußerst fein verteilt vorliegen. Bei Kolloidalem Silber sind die Silberteilchen so winzig, daß die nächst-kleinere Form das Atom selbst wäre. Die Silberionen schwimmen in Gereinigtem Wasser und haben eine positive Ladung. Da sich gleiche Ladungen abstoßen, sind die Silberteilchen in der Flüssigkeit immer in Bewegung, weil sie sich nicht absetzen können – sie stoßen sich gegenseitig ab. Die Silberpartikel sind so klein, daß sie nicht in den Nierentuben hängen bleiben, sondern wieder ausgeschleust werden. Deshalb besteht keine Gefahr einer schädlichen Silberbelastung des Körpers. Unser täglicher Umgang mit Kolloiden ist uns meist nicht bewußt. Weitere Beispiele für Kolloide sind z.B. frisch gepreßter Orangensaft, Waschlauge, die Beschichtung von Filmen, Rauch, Nebel und die aus Himalaya-Kristallsalz hergestellte Sole für die Trinkkur. Auch Kolloidales Silber ist wiederum eine Sole.

Wie wirkt Kolloidales Silber?

Ganz genau ist der Wirkmechanismus von Kolloidalem Silber noch nicht geklärt. Man nimmt an, daß das Kolloidale Silber die Erreger indirekt angreift. Es zerstört die Enzyme, die bei einzelligen Krankheitserregern wie Bakterien, Pilzen und Viren für die Sauerstoffgewinnung verantwortlich sind. Die Atmungskette der Mikroorganismen wird unterbrochen, wodurch diese Keime innerhalb weniger Minuten ersticken. Das erklärt auch die enorm schnelle Wirkung von Kolloidalem Silber, die von Anwendern immer wieder sehr erstaunt beschrieben wird. Deshalb wirkt es auch gegen Bakterienstämme, die gegen Antibiotika resistent geworden sind. "Gute" Bakterien im Dickdarm werden jedoch auf wunderbare Weise verschont!

Wogegen wirkt Kolloidales Silber?

Während ein Breitbandantibiotikum (gegen Bakterieninfektionen) oder ein Breitbandmykotikum (gegen Pilzinfektionen) immer nur einen Teil der Erreger abtöten kann (meist nur 7 verschiedene) und sich sehr schnell Resistenzen bilden können, wirkt Kolloidales Silber gegen Bakterien, Pilze und VIREN! Bei Menschen, Pflanzen und Tieren Außerdem ist die Einnahme von Kolloidalem Silber nebenwirkungsfrei, während chemische Substanzen meist sehr viele und starke Nebenwirkungen haben können. Die nachfolgenden Aufzählungen geben einen kleinen Überblick über einige Krankheiten, für die eine Behandlung mit Kolloidalem Silber beschrieben wurde:

Erkrankungen der Haut

Akne, Bromidrosis (übelriechende Schweißabsonderung), Dermatitis, Furunkel, Hautkrebs, Hautpilzkrankungen, Hauttuberkulose (Lupus), Herpes simplex, Herpes zoster (Gürtelrose), Impetigo (eitrige Hautinfektionen), Kopfhautpusteln, Psoriasis (Schuppenflechte), Rosazea ("Kupferfinnen"), Seborrhöe (vermehrte Talgabsonderung), Sonnenbrand, Urtikaria (Nesselsucht), Warzen

Erkrankungen des Bewegungsapparates

Arthritis (Gelenkentzündung), Rheuma

Erkrankungen des Verdauungstraktes

Durchfall (Diarrhöe), Gastritis (Magenschleimhautentzündung), Hämorrhoiden, Hepatitis, Pruritus ani (Juckreiz am After), Ruhr, Salmonelleninfektionen

Erkrankungen des Nervensystems

Borelliose, Hirnhautentzündung (Meningitis), Ménière-Krankheit, Neurasthenie (Erschöpfungszustand)

Erkrankungen der Atemwege

Influenza (Grippe), Keuchhusten, Legionärskrankheit, Lungenentzündung, Mandelentzündung, Nasenkatharrh, Pilzinfektion in der Lunge (häufig als "Asthma" oder "Allergie" diagnostiziert), Rhinitis (Nasenschleimhautentzündung), Rippenfellentzündung, Tuberkulose

Erkrankungen des Auges

Augenentzündung (Ophthalmie), Augenlidentzündung (Blepharitis), Bindehautentzündung (Conjunktivitis), Hornhautentzündung (Keratitis), Hornhautgeschwür, Tränensackentzündung

Erkrankungen des Urogenitaltraktes

Blasenentzündung (chronisch), Gonorrhöe (Tripper), Leukorrhöe (Weißfluß), Nebenhodenentzündungen, Prostatabeschwerden, Scheidenpilz

Weitere Erkrankungen

Blutvergiftung, Entzündung des Gehörganges, Furunkel, Geschwüre, Kindbettfieber, Lepra, Malaria, Paratyphus, Parodontitis (eitrige) Phlegmone (eitrige Zellgewebsentzündungen), Polio (Kinderlähmung), Scharlach, Sprue, Syphilis, Tetanus (Wundstarrkrampf), Typhus Verbrennungen.

Kolloidales Silber kann zur Selbst-Behandlung von Krankheiten, aber auch zur Vorbeugung verwendet werden, da es das Immunsystem entlastet. Steht ein chirurgischer Eingriff in einem Krankenhaus an, so geben die Ärzte vorsorglich vor und nach dem Eingriff starke Antibiotika, um die bekannten Infektionen mit absolut resistenten "Krankenhaus-Erregern", die speziell bei Krankenhaus-Patienten immer öfter auftreten, nach Möglichkeit zu verhindern, was allerdings immer häufiger mißlingt. Gegen diese große Gefahr, die in den Krankenhäusern lauert, ist Kolloidales Silber wohl eine wirksame Waffe – und dabei völlig nebenwirkungsfrei! Erschreckend ist die Tatsache, daß sogenannte "Naturwissenschaftler" im Internet endlich einmal "Tacheles" reden und - sich bis auf die Knochen blamieren! Sie werfen einfach giftiges metallisches Silber (Argentum metallicum) mit dem Kolloidalen Silber, Schwermetalle (z.B. Blei) und Nichtmetalle (Arsen) in einen Topf. Diese "Naturwissenschaftler" müssen sich von jedem Chemie-Erstklässler auslachen lassen, denn diese wissen, daß die Kolloidalen Teilchen so klein sind, daß sie nirgends im Körper hängenbleiben können, sich nirgends ablagern können und somit keinerlei Gefahr darstellen. Einerseits verdammt dieser "Naturwissenschaftler" das Kolloidale Silber als das Giftigste,

was man sich überhaupt antun kann. Dann zum Schluß meint er, man könne ruhig kleine Wunden oder gar die Augenschleimhaut mit Kolloidalem Silber betupfen oder behandeln. Du lieber Himmel, was ist denn das für ein verwirrter Typ? Wenn es in einem wissenschaftlichen Bericht auch nur einen einzigen Grund zum Lachen gibt, dann ist dieser "Naturwissenschaftler" auf immer und ewig bei allen Menschen "unten durch"! Sein "Tacheles-Bericht" ist eine einzige Lachnummer! Was man damals mit der berühmten "Rosemary mit dem grauen Gesicht" in den 50er Jahren falsch gemacht hat, können Sie weiter unten in diesen Informationen nachlesen. Mit den heutigen Konzentrationen und Dosierungen des Kolloidalen Silbers ist so etwas nicht mehr möglich, besteht in dieser Hinsicht keine Gefahr.

Die besondere Giftigkeit gestimmter Metalle wie Cadmium, Quecksilber, Thallium und Blei (Arsen ist kein Metall) ist allgemein bekannt. Allen gemeinsam ist eine große "Affinität zum Schwefel" (sehr schwammiger Begriff). Beim genaueren Hinschauen aber sind es nicht die Metalle selbst, sondern deren Kationen, welche u.a. durch Oxidation aus den relativ unedlen Metallen gebildet werden (Beispiel bleihaltige Zinnteller). Diese Kationen gelangen über die Blutbahn in die Zellen, wo sie durch Reaktion mit Sulfidgruppen (nicht mit elementarem Schwefel) enzymatische Vorgänge blockieren können. Diese sehr spezifischen Vorgänge finden auf der kleinsten, atomaren Ebene statt (Teilchengröße ca. 0,2 nm): Ein Pb^{2+} lagert sich an ein $-SR$ an. Gold- und Silberionen (Au^{3+} bzw. Ag^+) jedoch werden aufgrund ihres "edlen" Charakters (höheres Redoxpotential) im Mund/Körper relativ schnell zu "nullwertigen" Atomclustern (Au_0n bzw. Ag_0m) reduziert, deren Größe zwischen etwa 1 und 50 nm liegt. Von beiden Elementen ist demnach sowohl ladungs- als auch größenordnungsmäßig keine "Affinität" zu ionischen Sulfidgruppen zu erwarten.

Wie dosiert man Kolloidales Silber?

In der Regel bei akuten Beschwerden 3x je 1 Teelöffel (Plastiklöffel) am Tag nehmen (kleinere Kinder sollten die Hälfte nehmen). WENIGER IST MEHR! Bitte nur nehmen, bis das Wohlbefinden wieder hergestellt ist, nicht dauerhaft einnehmen, das ist nicht erforderlich. 100 ml reichen für rund 10 Tage aus. Diese STANDDARD-DOSIERUNG, kann jedoch nur eine Empfehlung sein.

Bei Pilzinfektionen, die auf der Haut sichtbar werden, sollte neben der äußeren Anwendung (3-5x tägliches Einsprühen oder Betupfen und dann eintrocknen lassen) unbedingt das Kolloidale Silber systemisch angewandt = eingenommen werden. Es nützt überhaupt nichts, den Pilz nur äußerlich anzugreifen und zu bekämpfen, das ist nur der sichtbare Teil, der Pilz muß im Körper unschädlich gemacht werden. So hat sich z.B. bei Scheidenpilz die Standarddosierung (3x tägl. 1 Teelöffel) über 20 Tage bewährt.

Damit die Silberteilchen bereits von der Mundschleimhaut aufgenommen werden können, ist es ratsam, die Lösung ein bis zwei Minuten im Mund zu behalten, bevor sie runtergeschluckt wird. Der Geschmack des Kolloidalen Silbers kann je nach Menge des ionischen Anteils (die Ionen werden im Körper in Kolloide umgewandelt, wenn sie mit mit Antioxidantien - z. B. Ascorbinsäure = Vitamin C - zusammenkommen) je nach Empfinden von "geschmacksneutral" über "leicht metallisch" bis hin zu "bitter" variieren. In Informationen über das Kolloidale Silber finden Sie auch, daß kolloidales und insbesondere ionisches Silber nicht mit "unedlen" Metallen in Berührung kommen soll. Dadurch aber, daß der Zahnarzt im Mundbereich nur edle Metalle wie Au, Pt, Ag, (Hg) verwendet, entsteht hier kein Problem.

Weitere Anwendungsarten

Für die systemische Anwendung muß Kolloidales Silber oral eingenommen, d.h. getrunken werden. Bei Erkrankungen des Mund- und Rachenraumes ist es sinnvoll, mit Kolloidalem Silber zu gurgeln und zu spülen Auch als Augentropfen ist Kolloidales Silber geeignet. Es kann bei Bindehautentzündung und anderen Entzündungen des Auges eingeträufelt werden. Bei Mittelohrentzündungen kann Kolloidales Silber in das Ohr eingeträufelt werden. Bei Verbrennungen oder Verletzungen der Haut, sowie z.B. bei auf der Haut lebenden Pilzen kann Kolloidales Silber mit einem Kosmetik-Pad auf die betroffenen Stellen aufgetragen oder mittels Sprühkopf aufgesprüht werden. Weitere Anwendungsmöglichkeiten sind die vaginale

und die rektale Gabe, aber auch als Nasen- und Inhalationsspray ist die Substanz geeignet. Bitte beachten Sie: Kolloidales Silber hat nur eine bekannte Wirkung - es hilft hervorragend gegen INFEKTIONEN.

Haltbarkeit und Aufbewahrung

Ab dem Herstellungstag ist Kolloidales Silber rund 4 Monate haltbar, ohne seine Wirksamkeit zu verlieren. Danach entladen sich die Silberteilchen langsam, wie wir das von Batterien kennen. Das Kolloidale Silber verliert an Wirksamkeit. Deshalb bitte Reste nach 4 Monaten entsorgen!!!

Kolloidales Silber soll KÜHL – ABER NICHT IM KÜHLSCHRANK aufbewahrt werden. NICHT IN DER NÄHE MAGNETISCHER FELDER (Handy, Fernseher, Video-Recorder, Telefon-Basisstationen usw.) aufbewahren.

Herstellung von kolloidalem Silber

Die Herstellung von Kolloidalem Silber ist heute ganz einfach. Man braucht dazu einen kleinen Generator, der aus zwei medizinischen Silberstäben (Reinheit 99,99%) 5 mg Silber in ein hitzebeständiges Becherglas (Laborbedarf) mit Destilliertem Wasser oder Gereinigtem Wasser (Apotheke!) - beides ist richtig - in einem Arbeitsgang (Ionic-Pulser Automatic) oder in einer angegebenen Zeit (Ionic-Pulser Standard "S") abgibt. In einem Liter ist das dann – laut Angabe des Herstellers - eine Konzentration von 5 ppm (parts per million = 5 Teile Silber auf 1 Million Teile der Lösung). Um Kolloidales Silber in der Konzentration 20 ppm herzustellen, wiederholt man diesen Vorgang einfach noch 3 mal. Die in gutem Glauben aufgestellte Hypothese der Hersteller von Generatoren zur Herstellung Kolloidalen Silbers, die mit niedrigen Spannungen und Gleichstrom arbeiten und "Ionisches" Silber herstellen wie mein Ionic-Pulser Automatik, das dann im Körper in die kolloidale Form umgewandelt wird, ("Wir gehen von der Annahme aus, dass die gesamten in das Wasser abgegebenen 5 mg Silber nach einem Herstellungsvorgang in kolloidaler Form auch im Wasser vorliegen") kam uns, die wir täglich mit der Herstellung von "Kolloidalem Silber" beschäftigt sind, schon lange etwas gewagt vor. Wischt man doch nach einem Herstellungsvorgang beim Reinigen der Silberstäbe eine ganze Menge dort wieder niedergeschlagenes, schwarzes, metallisches Silber in ein Küchentuch. Dieses Silber müsste sich eigentlich in Form von Kolloiden im Wasser befinden und die Silberstäbe müssten blitzblank sein. WIR gingen schon lange davon aus, dass die tatsächliche Konzentration der Lösung niedriger sein musste. Die oben angeführte HYPOTHESE kann nach neuesten Erkenntnissen nicht aufrechterhalten werden. Mit modernen spektroskopischen Analysemethoden wie ICP-OES (Inductively Coupled Plasma Optical Emission Spectroscopy) lassen sich nämlich auch kleinste Konzentrationen von Metallen wie Silber oder Gold (egal ob ionisch oder kolloidal) in Lösungen nachweisen. Mein Freund Sigi, Dr. der Chemie, ließ aus reiner Neugier den ppm-Gehalt von Silberlösungen verschiedener Anbieter bestimmen. Es kann somit - nein muss - festgestellt werden, daß es Konzentrationen von 20 ppm oder gar 50 und 100 ppm mit diesem Gerät NIE gegeben hat und aufgrund der physikalischen und chemischen Gegebenheiten gar nicht geben kann! Was die Farbe des Kolloidalen Silbers angeht, finden Sie oft den Hinweis, daß es unbedingt goldfarben sein muß. Auch in diesem Punkt sind wir schon weiter! Das Kolloidale Silber, das wie bei mir mit dem "Ionic-Pulser Automatic" hergestellt wird, ist völlig farblos, weil es neben nur wenigen Kolloiden fast ausschließlich Silber-Ionen enthält, (Ionic-Pulser: Nomen est omen!) die dann allerdings sofort in kolloide Teilchen umgewandelt werden, wenn sie mit Reduktionsmitteln = Antioxidantien im Körper zusammen kommen. Die Herstellung mit weniger modernen, nicht automatischen Geräten oder Geräten, die mit Wechselstrom arbeiten, kann eine ockergelbe Flüssigkeit ergeben, was dann sofort - allerdings etwas größere - kolloidale Teilchen ergibt, die aber nicht so lange haltbar sind wie die Silber-Ionen. Je intensiver die Farbe, desto größer die Teilchen und umso weniger wirksam wird das Kolloidale Silber! Die aus Erfahrung bestmögliche Konzentration ist 2 ppm. Diese Konzentration ist das Optimum! Höhere Konzentrationen herzustellen, ist schwer möglich. Wer das versucht, wird feststellen, daß aufgrund der sehr hohen Leitfähigkeit des Wassers ab 2 ppm sich dann die Ionen und Kolloide im Wasser an den Silberstäben als dicker schwarzer Belag niederschlagen und wieder zu metallischem Silber werden. Dies ist

nicht ganz ungefährlich! Wer also meint, er habe 50 ppm produziert, hat allenfalls noch - wenn überhaupt - 2 bis 3 ppm im Wasser! Außerdem mischt man diesem gelben Kolloidalen Silber aus England, das in einer hübschen blauen Glasflasche geliefert wird, neuerdings Eiweißstoffe bei, die das Kolloidale Silber wenigstens ein paar Tage länger als 4-6 Wochen haltbar machen sollen. Die Einfuhr dieser Eiweißstoffe nach Deutschland ist verboten. Man versucht jetzt, andere Eiweißstoffe auf pflanzlicher Basis beizumischen, die aber ebenfalls bei empfindlichen Menschen schwere Allergien auslösen können.

Quelle: <http://www.ipn.at> und <http://www.kolloidales-silber.de>

Kolloidales Gold

Eines der Hauptprobleme unserer Zeit ist Energiemangel. Aggression, Depression, die Unfähigkeit zwischenmenschliche Beziehungen zu knüpfen und zu erhalten, sowie eine breite Palette physischer und psychischer Probleme lassen sich sehr oft auf Energiemangel zurückführen. Den Forschern wird immer klarer, in welchem energetischen Tief sich die Menschen befinden und arbeiten deshalb intensiv daran, Zusatzprodukte zu finden, die mithelfen, den Energiezustand im Menschen zu erhöhen. Eine der wichtigsten Erkenntnisse war die Entdeckung, dass eine ganz bestimmte Art von Gold in der Lage ist, den Organismus mit mehr mentaler Power zu versorgen. Großen Anteil daran haben Forscher aus Österreich, der Schweiz und den USA.

Gold aktiviert die Zirbeldrüse = unser "Drittes Auge"

Im menschlichen Körper gibt es ein besonderes Drüsenzentrum, das mit der Zirbeldrüse korrespondiert. Diese Drüse liegt ziemlich genau im Zentrum des Kopfes und ist ein bedeutsamer Faktor für unser Bewusstsein. Anstatt die Energie durch die Zirbeldrüse zu leiten und erst so die uns umgebenden elektromagnetischen Felder bewusst wahrzunehmen und unsere Intuition zu verbessern, fließt bei vielen Menschen nicht genug Energie durch diesen Hirnbereich, weil diese (was Messungen zeigten) schon vorher blockiert wird. Das Resultat davon ist, dass wir die Realität nur sehr begrenzt wahrnehmen können. Das Kolloidale Gold bewirkt eine Verbesserung des Energieflusses im menschlichen Körper, insbesondere im Bereich der Zirbeldrüse, was zur Folge hat, dass die gerade angesprochenen Blockaden gemindert oder gar ganz aufgehoben werden. Wenn wir uns vor Augen halten, dass der Informationsfluss im Körper vor allem durch den Fluss von Elektronen erfolgt, so können wir vielleicht erahnen, was die elektrische Qualität dieses Edelmetalls zu bewerkstelligen vermag. Gold kann die elektrischen und somit auch in weiterer Folge, die magnetischen Eigenschaften eines Körpers beeinflussen. Gold kann ein gestörtes Potential wieder normalisieren. Nach eingehendem Studium von Forschungsergebnissen und Berichten über die Wirkung von Goldkolloiden, wie auch nach eingehenden Untersuchungen in einem Institutslabor in Österreich, sind die Forscher der Überzeugung, dass Kolloidales Gold eine entscheidende Rolle für die mentale Entwicklung des Menschen in der heutigen Zeit spielen kann. Gold ist eine Substanz, die mit den vitalen Kräften des Lebens unmittelbar Verbindung aufnehmen kann! "Die schweren Elemente unseres Körpers (wie z.B. Gold und Silber) sind nicht auf unserer Erde entstanden. Unsere Sonne ist physikalisch gesehen nicht heiß genug um Elemente, die schwerer sind als Eisen, zu "brennen". Die Schlussfolgerung der Physiker ist unausweichlich: Alle schweren Elemente unseres Körpers, die auch notwendig sind für die Entstehung von DNS und Proteinmolekülen, kommen aus einer explodierten Supernova. Wir sind sozusagen Kinder der Sterne!" Michio Kaku, Quantenphysiker

Das Dritte Auge

Aller Erfolg unseres spirituellen Bemühens liegt größtenteils im Entwicklungsgrad unseres Dritten Auges begründet. So kann es als Tor zum "Raum des Bewusstseins" und zu den "inneren Welten" verstanden werden. Damit man sich das Dritte Auge richtig vorstellen kann, ist es notwendig, dieses nicht als physisches Organ zu sehen, obwohl es natürlich in engem Zusammenhang zu der Hirnanhangs- und der Zirbeldrüse steht. Vielmehr ist es eine Art "Energieröhre", die ausschließlich feinstofflich zwischen den Augenbrauen und der Medulla

oblongata (dem Hinterkopf-Chakra) liegt. Wird die Funktion dieser Röhre aktiviert, ist man in der Lage, den Wahrnehmungsfokus derart zu verändern, dass das Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Fühlen über die Welt der dritten Dimension hinausgelangt und die Realität der vierten, ja sogar fünften Dimension im Bewusstsein wachgerufen und mit dem Verstand zumindest teilweise übersetzt werden können. Das Sehen mit dem Dritten Auge ist eine der höchsten Fertigkeiten des menschlichen Bewusstseins. Die verschiedenen Stufen des Sehens stehen für die unterschiedlich ausgeprägte Veranlagung, niedere Astralschichten bis hin zu höheren spirituellen Dimensionen erfassen zu können. Die wohl größte Schwäche unserer kulturellen Prägung ist, dass dem Verstandesdenken ein ungerechtfertigtes Übermaß an Aufmerksamkeit gewidmet wird. Wohingegen dem Unbewussten, der eigentlichen "Empfangseinheit", oft nicht vertraut wird.
Aus: "Der magische Spiegel" von Bran O. Hodapp

Kolloidales Gold aktiviert und harmonisiert

Es schafft ein Gleichgewicht der Schwingungskräfte, die die Tätigkeiten und Reaktionen der Drüsenenergiezentren beeinflussen. Wegen seiner Fähigkeit, Energie gut zu leiten, verbessert Gold den Fluss der inneren Energien. Daher ist Kolloidales Gold nicht nur ein Katalysator für die Erhöhung der inneren Energie, sondern auch ein Leiter dieser Energieströme. Forscher am Institut für Physik der Universität Basel haben erstmals 1999 die elektrische Leitfähigkeit von DNS-Molekülen messen können und somit nachgewiesen. Diese Forschungen haben gezeigt, dass die Leitfähigkeit und somit der Informationsfluss der DNS, durch Kolloidales Gold um bis zum 10.000-fachen verbessert werden kann! Was dieser letzte in Rot fettgedruckte Absatz für uns Menschen bedeutet, ist erstaunlich! Er bedeutet, die DNS (Desoxyribonucleinsäure, siehe Foto!), auf der alle unsere Erbinformationen festgelegt sind, kann durch den Einfluß von Kolloidalem Gold und der damit verbundenen bis zu 10.000-fach ! erhöhten Leitfähigkeit dazu veranlasst werden zu regenerieren, Defekte zu überbrücken, auszugleichen und defekte Körperbereiche wieder in den ursprünglichen, den "gesunden", Zustand zurückversetzen.

Herstellung von Kolloidalem Gold

Um kolloidales Gold zu erzielen, d.h. kolloidal gelöste Goldteilchen schwebend im Wasser zu haben, sind messbar nur rund 2ppm (2 Teile Gold auf 1 Million Teile Wasser) nach etwa 24 Stunden mit dem Ionic Pulser möglich. Jedoch gibt es auch zahlreiche Auskünfte und Berichte von einer eher informativen bzw. homöopathischen Wirkung des Goldes im Wasser bereits nach kürzeren Zeiten, sprich rund 3-6 Stunden. Jedoch ist kolloidales Gold nur rund 3 Monate haltbar. Danach verliert es langsam an seiner Wirkung. Das GOLDWASSER hat das gleiche Wirkprinzip wie Kolloidales Silber. Es liegt in besonders stabiler ionischer Form vor. Die Gold-Ionen werden im Körper sofort in Gold-Kolloide umgewandelt, wenn sie mit Antioxidantien in Berührung kommen. Dies geschieht schon im Mund und erst recht dann im Magen. Die ionischen Goldteilchen, die dann im Körper in kolloidale Teilchen (Cluster) umgewandelt werden, die so klein sind, dass die nächst kleinere Form das Atom selbst wäre, bleiben nirgends im Körper hängen und somit ist dieses so entstandene Kolloidale Gold ungefährlich. Das "Kolloidale Gold" kann dann im Körper die von Forschern in aller Welt herausgefundenen Wirkungen entfalten. Daß genau dieser Effekt, die Umwandlung von Ionischem Gold in Kolloidales Gold im Körper passiert, zeigt ein einfacher Versuch: Man gibt ein paar Tropfen in gereinigtem Wasser aufgelöster Ascorbinsäure unter Rühren dem Goldwasser zu. Es erfolgt sofort ein Farbumschlag - je nach Größe und Konzentration der Teilchen - in Rosa über Magenta bis hin zu Blau (siehe Foto!). Obwohl für das menschliche Auge unsichtbar, können die nun entstandenen Kolloide sehr schön durch den sog. Tyndall-Effekt nachgewiesen werden. Dazu schickt man einen möglichst starken, gebündelten Lichtstrahl (z.B. aus einem Laserpointer) durch die Lösung. Durch Lichtstreuung an den kolloidalen Teilchen, kann man im abgedunkelten Raum den Strahlengang sehr gut verfolgen. Das Goldwasser ist völlig farblos und geschmacksneutral. Ganz empfindliche Menschen können jedoch einen leicht metallischen Geschmack feststellen.

Quelle: <http://www.ipn.at> und <http://www.kolloidales-silber.de>